

GEMEINDEBLATT

Hohenems • Götzis • Altach • Koblach • Mäder

Amts- und Anzeigenblatt der Gemeinden Hohenems, Götzis, Altach, Koblach und Mäder
Erscheinungsort und Verlagspostamt, 6845 Hohenems
Einzelpreis € 0,40



Festtag am Sonntag, 17. Oktober 2010
10 Jahre Kulturbühne AMBACH

GÖTZIS

Seit zehn Jahren sorgt die Kulturbühne AMBACH in Götzis für kulturelle Vielfalt.

Aus diesem Anlass lädt die MG Götzis am Sonntag bei freiem Eintritt zur Festmatinee um 10.30 Uhr und zum ebenso ausführlichen wie amüsanten Blick hinter die Kulissen. Die Matinee wartet mit interessanten Gästen wie der Schauspielerin Katerina Jacob, der Cellistin

Anja Lechner oder der Sängerin Nubya mit Attila Buri auf. Von 12 bis 16 Uhr öffnen sich die Räume der Kulturbühne AMBACH. Die WAMCO-Jugendgruppe unterhält, während Mutige auf der Vereinshaus-Bühne die Möglichkeit haben, selbst Theaterluft zu schnuppern und beim VOVO-Stegreiftheater aktiv ins Geschehen eingreifen können.

Festakt am Sonntag, 17. Oktober, um 10.30 Uhr. Blick hinter die Kulissen von 12 bis 16 Uhr.

HOHENEMS

Die Schubertiade lädt noch bis Sonntag zu weiteren Konzerten ihres Herbstprogrammes ein, u.a. mit Pianist Kit Armstrong (Sa, 16. 10. um 16 Uhr) oder dem Trio Jean Paul (So, 17. 10. um 11 Uhr)

Karten: Tel. 05576 72091
www.schubertiade.at
Markus-Sittikus-Saal

ALTACH

Die Pfadfinder laden am kommenden Wochenende zum Buschenschank ins Pfadiheim ein.

Fr, 15. und Sa, 16. Oktober, Fr, ab 16 Uhr und Sa, ab 14 Uhr

KOBLACH

Herbstübung der Ortsfeuerwehr bei der Haupt- und Mittelschule Koblach.

Samstag, 16. Oktober 2010, ab 15.00 Uhr

MÄDER

Die Bücherei und Spielothek Mäder lädt zum Nachmittag der offenen Tür ein. Es erwartet Sie das gesamte Medienangebot zum Kennenlernen, Gratisausleihe, Bilderbuchkino für Kinder und ein Gewinnspiel.

Mittwoch, 20. Oktober, ab 14 Uhr, Bücherei und Spielothek

KULTUR

„Es war, als ob alles auf mich gewartet hat“

Hohenems und gleichzeitig Vorarlberg haben ihr erstes Literaturhaus: Mit Festakt und umfangreichem Programm wurde die „schanett“ vergangene Woche eröffnet.

Mit dem „literaturhaus schanett“ hat der gleichnamige Verein unter Leitung von Evelyn Brandts – das vormalige landesweit aktive Literaturforum „Lili“ – in der Hohenemser Schweizer Straße 25 eine dauerhafte Bleibe gefunden. Das denkmalgeschützte Haus im Jüdischen Viertel wurde von Besitzerin Elfriede Scheiderbauer saniert und von Erika und Elisabeth Heidinger gestaltet: Die erste Wirtin des einstigen Wirtshauses „Zur frohen Aussicht“, Jeanette „Schanett“ Landauer (1789–1867), dient als Namenspatin.

Die Landesrätin für Kultur Andrea Kaufmann konstatierte beim Festakt eine „erfreuliche Entwicklung in Hohenems“. Hier „darf man sich künftig einige sehr wichtige Impulse für das Literaturleben in Vorarlberg erwarten“, betonte auch Vizebürgermeister Linder das „Engagement und ehrenamtlichen Einsatz, aber auch die Hartnäckigkeit und das Durchsetzungsvermögen“ des Verein. Dass gerade in der Gestaltung des Hauses mit zahlreichen visuellen Reminiszenzen an die früheren Bewohner/innen eine Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart geschlagen wird, aber auch weitere Parallelen bestehen, betonte Erika Heidinger in ihrer Rede: „Es war, als ob alles auf mich gewartet hat“, zitierte sie die spätere Wirtin Nanette Landauer, die schon vor rund 115 Jahren das zwischenzeitlich ausgebrannte Haus zu einem beliebten Treffpunkt in Hohenems gemacht hatte.

Mehr Informationen und Programmübersicht: www.literaturhaus-schanett.at



Literaturhausleiterin Evelyn Brandts ...



... Baukoordinatorin Erika Heidinger ...



... und Programmbeiratsleiter Peter Natter referierten zur Eröffnung.



Künstlerin Kirsten Helfrich setzte sich mit der Hausgeschichte auseinander.



Festredner Martin Poltrum, Vizebgm. Günter Linder und LR Andrea Kaufmann zählten zu den Gratulant/innen.



Karin Valasek stellte Michael Köhlmeier das Programm vor.



Ein literarischer Tag „Generation 60plus“ als erste Veranstaltung.



Die Kleinsten regelmäßig betreut: „Kinderstube mit Birgit“.



Musik und Literatur: jazz3 im Julie-Landauer-Salon.



Zahlreiche Besucher/innen im Nanette-Saal.



Das Jenny-Landauer-Zimmer wird als Seminarraum dienen.

KULTUR

„Ein gewisses jüdisches Etwas“

Diesen Sonntag, den 17. 10. 2010, wird die neue Sonderausstellung im Jüdischen Museum eröffnet. Die „Ausstellungsmacher“ sind diesmal die Besucher/innen selbst.

Das Museum erzählt nicht dem Publikum, was es mit „dem Jüdischen“ auf sich hat, sondern umgekehrt: Alle sind eingeladen, Objekte und Geschichten mitzubringen. Gefragt ist, was für jemanden persönlich „etwas Jüdisches“ ist oder hat. Katarina Holländer hat in Zusammenarbeit mit Michael Guggenheimer auf diese Weise bereits in verschiedenen Städten spannende Ausstellungsevents gestaltet: Die „Teilnehmer/innen“ werden gebeten, sich zusammen mit ihrem „Etwas“ als Leihgabe fotografieren zu lassen und auf einem A4-Blatt dessen „Geschichte“ niederzuschreiben. Man kann sich auf Naheliegendes und Unerwartetes, auf Traditionelles und Überraschendes, ebenso wie auf Ungeklärtes und Kurioses freuen!

Eine Einreichung von Gegenständen ist am Sonntag, dem 17. 10. 2010, von 9 bis 13 Uhr möglich, um 15 Uhr wird die Ausstellung offiziell eröffnet und ist dann bis 20. 3. 2011 zu sehen.



Autor Robert Schindel spricht am Eröffnungstag zur Ausstellung.

Begleitprogramm: Diskussion und Interpretation

Ebenfalls am Eröffnungstag wird um 17 Uhr zum Podiumsgespräch im Rittersaal des Palastes eingeladen, wo unter Moderation von Peter Brod Katarina Holländer, Dir. Hanno Loewy und Hannah Landsmann sprechen werden. Ab 18 Uhr wird Schriftsteller Robert Schindel dort im „Dialog mit der Ausstellung“ die Objekte auf seine Weise interpretieren. Der Eintritt ist am Eröffnungstag frei!

KULTUR

Jubiläum mit einem „Best of“

Diesen Samstag, den 16. 10. 2010, wird um 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Karl zum großen Jubiläumskonzert anlässlich „20 Jahre Hohenemser Kammerorchester Arpeggione“ eingeladen.

Mit einem musikalischen Höhepunkt feiert das Kammerorchester mit Dirigent Alexander Rudin den Abschluss des Jubiläumsjahres. Gemeinsam mit dem Bregenzer Kammerchor unter Leitung von Hubert Herburger wird ein außergewöhnlicher Abend gestaltet: Auf dem Programm stehen Auszüge aus dem „Gloria“ von Antonio Vivaldi – als Solistin konnte die Ausnahmegeigerin Liana Issakadze gewonnen werden. Zusätzlich spielt sie das selten gehörte Doppelkonzert d-Moll von Gaetano Donizetti. Weiters auf dem Programm des letzten heurigen Konzerts in Hohenems stehen die Prager Sinfonie Nr. 38 d-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart und der berühmte Schlusschor aus der h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach – Klassikfreund/innen erwartet gemäß dem Titel des Konzertes somit ein wahres „Best of“ Arpeggiones.

Karten sind bei der Tourismus und Stadtmarketing GmbH (tourismus@hohenems.at, 05576/42780) und an der Abendkasse erhältlich.



Liana Issakadze ist beim großen Arpeggione-Jubiläumsabend zu Gast.